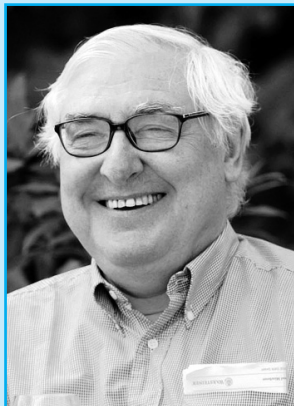


## STANDPUNKT

## Die Inflation der Grossen Preise

Es war in New York, in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Ich war dabei, den legendären russischen General Alexander Rodzianko zu interviewen – den Olympiareiter von 1912 und Kommandanten einer weissrussischen Einheit im Kampf gegen die Bolschewiken während der russischen Revolution. Im Vorgespräch erzählte ich dem damals knapp 90-jährigen General, ich hätte kürzlich das US-amerikanische Trainingszentrum in Gladstone besucht und dort mit dem Direktor Franklin Wing gesprochen. Wing, der Olympiareiter von 1948, sei jetzt auch General. Rodzianko schaute mich zweifelnd an und meinte trocken: «Everybody is a general these days.» An diese Begegnung dachte ich, als wir kürzlich über die Häufung von Grossen Preisen bei internationalen Reitturnieren sprachen. Heute gibt es immer mehr CSIOs oder CSI, bei denen täglich um GP-Ehren geritten wird – wobei auch die Qualitätsbegriffe Masters, Classic oder Trophy als GP-Bezeichnung gelten, nicht zu vergessen die klassischen Derbys. Um Rodzianko abgewandelt zu zitieren: Jeder CSI-Tag ist Grand Prix-Tag. Der Drang der Veranstalter nach Grossen Preisen, Masters oder Classics ist nachvollziehbar. Es ist einfacher, einen potenziellen Sponsor zu gewinnen, wenn man ihm einen GP anbietet kann, als nur ein gewöhnliches 30 000-Franken-Springen. Aber ist diese Inflation der Grossen Preise nicht kontraproduktiv? Es sollen hier nicht die guten alten Zeiten beschwört werden, als ein Sieg im Grossen Preis von Rom oder im Hamburger Derby es auf die Titelseiten der Tageszeitungen schaffte. Damals, in den Vorkriegsjahren bis hinein in die fünfziger, ja sechziger Jahre, gab es einen noch überschaubaren inter-



nationalen Turnierkalender, in dem die Fixpunkte wie Nizza, Rom, Luzern, Aachen oder Dublin in ihren Turnierwochen keine Konkurrenz anderer Turniere hatten, und wo die Wintermonate praktisch turnierfrei waren. Heute ist der FEI-Kalender übervoll. Dieses Jahr zum Beispiel teilt sich der CSI Ascona das Wochenende des 22. August mit zehn weiteren internationalen Springveranstaltungen in Europa, darunter Hickstead, San Patrignano und Chantilly – alles Fünfsterne-Turniere – sowie dem CSIO in Bratislava. Hätte jedes dieser Turniere einen GP-Höhepunkt (bei Hickstead und Bratislava kommen noch die Nationenpreise dazu), so wäre die Aufnahmekapazität der interessierten Öffentlichkeit bereits am Limit. Bieten einzelne der elf Turniere gleich mehrere Höhepunkte, wird die Verwirrung noch grösser. Die FEI und einzelne Veranstalter-Gruppierungen haben in der Vergangenheit versucht, durch die Schaffung von Serien etwas Übersicht zu schaffen. Der Weltcup tut dies zweifellos in den Wintermonaten und für einige Jahre setzte die aus Deutschland stammende Riders Tour etwas Akzente. Seit einigen Jahren versucht dies die Global Champions Tour, die Mitte September erstmals in der Schweiz gastieren wird. In den achtziger und neunziger Jahren gab es auch Versuche, einen dem Tennis entlehnten Grand

Slam auf die Beine zu stellen, mit vier Grossen Preisen bedeutender Turniere und einem sechs- bis siebenstelligen Bonus für den Gewinn aller vier GP. Die Grand Slam-Träume scheiterten, zum Teil am Desinteresse der grossen Turniere, teils an den Finanzen; aber auch, weil ein Grand Slam nicht künstlich auf die Beine gestellt werden kann sondern, wie im Tennis, aus der Tradition heraus entstanden sein muss. Im Schosse der FEI dachte man auch an eine Grand Prix-Serie der CSIOs. Aber hier bildete die von der FEI gewollte Heraushebung des Nationenpreises den Hauptwiderstand gegen eine CSIO Grand Prix-Serie. Die Super League der Nationenpreise, 2003 eingeführt, hat etwas Ordnung in den Sommerkalender gebracht. Allerdings sind bereits in der acht Anlässe umfassenden CSIO-Superliga die Unterschiede zwischen den Turnieren in Bezug auf Grösse, Finanzen etc. bedeutender als innerhalb der zwölf Turniere der Westeuropaliga des Weltcups. Bei der Super League kommt dazu, dass mit Spruce Meadows/Calgary der neben Aachen bedeutendste CSIO, abseits steht, währenddem im Weltcup mit Stuttgart, Zürich und Lyon die letzten, vor allem aus Sponsorgründen lange abseits stehenden Grossanlässe dazugestossen sind. Von den Grossturnieren der frühen Jahre sind Nizza und Luzern verschwunden; Rom und Dublin haben an Bedeutung verloren. Aachen, Calgary, St. Gallen, Rotterdam, La Baule, Hickstead und Barcelona sind heute die Top-Anlässe im CSIO-Kalender. Von den grossen Springderbys des letzten Jahrhunderts bleiben Hamburg und Hickstead bedeutsam – verloren haben La Baule und Eindhoven.

*Max E. Ammann*

Max E. Ammann  
mea@network4events.com

## RESULTATE

## CSI/2\* Offenburg (GER) 2.-5. Februar

**Grosse Tour, GP, A, 1 St.:** 1. Mario Stevens (GER), Corlanda, 0/0/31.96; 2. Thomas Kleis (GER), Questa Vittoria, 0/0/33.19; 3. Janika Sprunger (SUI), Komparse, 0/0/33.37; 4. Hansueli Sprunger (SUI), Kepi de Valse, 0/0/33.80; 5. Niklaus Rutschi (SUI), Narbonne, 0/0/35.36; 6. Clarissa Crota (SUI), Caretello, 0/0/37.60; 10. Andrian Schmid (SUI), Davidoff v. Schösslihof CH, 1/74.43. - **Masters, A, 1 St.:** 1. Alexander Schill (GER), Key West, 0/0/0/32.03; 2. Patrick Stühlmeyer (GER), Lakan, 0/0/0/44.84; 3. Angelica Augustsson (SWE), Walter, 0/0/4/30.25; 4. Janika Sprunger (SUI), Coeur Blesse, 0/0/4/30.71; 5. Alexandra Fricker (SUI), La Toja, 0/0/4/31.45. - **A, 1 St.:** 1. Felix Hassmann (GER), Balzaci, 0/0/28.10; 2. Janika Sprunger (SUI), Komparse, 0/0/28.14; 3. Tobias Meyer (GER), United Love, 0/0/29.12; 4. Hansueli Sprunger (SUI), Kepi de Valse, 0/0/29.38; 5. Alexandra Fricker (SUI), Paille, 0/0/29.47; 10. Christina Liebherr (SUI), Carwyn, 0/0/32.11. - **A:** 1. Mario Stevens (GER), Corlanda, 0/59.65; 2. Hansueli Sprunger (SUI), Kepi de Valse, 0/60.04; 3. Burak Azak (TUR), Caro Ass, 0/60.61; 5. Daniel Etter (SUI), Constanza, 0/61.03. - **Mittlere Tour, Zweiphasen, A:** 1. Tim Rieskamp-Goedeking (GER), Corelan, 0/0/28.00; 2. Tobias Meyer (GER), Pour Le Pousage (GER), 0/0/28.53; 3. Adrian Schmid (SUI), Faible Lafayette, 0/0/28.81; 7. Janika Sprunger (SUI), Coeur Blesse, 0/0/29.61. - **A:** 1. Romain Duguet (FRA), Menthe de Normandie, 0/45.64; 2. Adrian Schmid (SUI), Faible Lafayette, 0/46.73; 3. Hans-Dieter Dreher (GER), Charmonie, 0/47.55; 9. Nadine Traber (SUI), L'Amour, 0/49.17. - **A, 1 St.:** 1. Michael Jung (GER), Calido's Ass, 0/0/30.17; 2. Alexander Auer (GER), Coco Chantal, 0/0/30.63; 3. Dominik Wiesner (SUI), Quantas, 0/0/32.71; 6. Kevin Melliger (SUI), Bruster Boy of Kannan, 0/0/35.45; 8. Rachel Sandoz (SUI), Caribaldi, 0/8/33.08. - **A, 1 St.:** 1. Michael Jung (GER), Calido's Ass, 0/0/31.40; 2. Alexander Auer (GER), Coco Chantal, 0/0/32.54; 3. Lara Schmieder (GER), Carry on, 0/0/33.14; 5. Rachel Sandoz (SUI), Caribaldi, 0/0/35.69; 6. Lucas Sturzenegger (SUI), O'gaura d'Altenweiher, 0/0/38.08; 7. Daniela Wüthrich (SUI), Rising Sun, 0/4/33.97; 8. Rebecca Trefzger (SUI), Celine, 0/4/35.39. - **A:** 1. Kevin Melliger (SUI), Queeny, 0/50.44; 2. Wolfgang Puschak (GER), Boris, 0/53.06; 3. Remo Allgäuer (GER), Can Fly, 0/53.21; 5. Rebecca Trefzger (SUI), La Polydor, 0/54.58; 7. Lucas Sturzenegger (SUI), Crosby, 0/56.34. - **A:** 1. Michael Jung (GER), Calido's Ass, 0/45.83; 2. Marcel Wolf (GER), Lumi Lou, 0/46.32; 3. Günther Schmaus (GER), Magnum du Chable CH, 0/46.85; 4. Kevin Melliger (SUI), Queeny, 0/47.62; 10. Rachel Sandoz (SUI), Caribaldi, 0/51.53. - **A:** 1. Lara Schmieder (GER), Cassius Clay, 0/49.71; 2. Alexander Auer (GER), Lynn, 0/50.59; 3. Marcel Wolf (GER), Quidam de Luxe, 0/51.96; 10. Lucas Sturzenegger (SUI), Crosby, 1/59.02. - **Youngster Tour, Final für 8-Jährige, WR, A:** 1. Ruben Romp

## Internationale Starts

## CSI1\*/J/YH/Amat Le Mans (FRA)

10. bis 12. Februar  
Yves Dietrich  
Nadine Traber  
Emilie Raverdino  
Kheddache  
Zoë Timberlake-Walzer

## CSI-Y/J/P Manerbio (ITA)

10. bis 12. Februar  
Lorena Blickenstorfer  
Salome di Gallo  
Amandine Gauderon  
Larissa Notz  
Nadja Schmitz  
Emilie Stampfli  
Victor Stampfli  
Yannick Jorand  
Robin Schmitz

(NED), Zerlin, 0/0/28.42; 2. Alexander Schill (GER), Limnos, 0/0/30.44; 3. Patrick Stühlmeyer (GER), Lenitas, 0/0/30.47; 10. Janika Sprunger (SUI), Electra, 0/0/33.23. - **A:** 1. Romain Duguet (FRA), Ulena, 0/53.37; 2. Niklaus Rutschi (SUI), Earl Pery's Caro CH, 0/53.76; 3. Tim Rieskamp-Goedeking (GER), Batida de Coco, 0/54.28; 8. Alexandra Fricker (SUI), Companion, 0/57.60. - **Youngster Tour für 7- und 8-Jährige, A:** 1. Nadine Steffen (SUI), Saskia, 0/53.59; 2. Romain Duguet (FRA), Ulena, 0/54.37; 3. Tim Rieskamp-Goedeking (GER), Batida de Coco, 0/55.37. - **Youngster Tour, Final für 7-Jährige, WR, A:** 1. Katrin Eckermann (GER), Olivia la Sweet, 0/0/29.19; 2. Christina Liebherr (SUI), Queen du Chateau, 0/0/30.57; 3. Nadine Steffen (SUI), Saskia, 0/0/30.93. - **A:** 1. Tobias Meyer (GER), Nonplusultra, 0/53.73; 2. Christina Liebherr (SUI), Queen du Chateau, 0/55.35; 3. Michael Jung (GER), Sportsman, 0/55.72; 6. Daniel Etter (SUI), Chacco's Spirit, 0/59.53.

## CSI3\* Villach (AUT) 2.-5. Februar

**Gold Tour, GP, A, 1 St.:** 1. Martin Fuchs (SUI), Karin II CH, 0/0/39.75; 2. Jürgen Mayer (GER), Roncador, 0/0/41.86; 3. Christian Schranz (AUT), Quartz, 0/0/42.63; 13. Nicole Scheller (SUI), Camina VI CH, 4/63.97; 15. Aurelie Wettstein (SUI), Benita, 4/64.30. - **A, 1 St.:** 1. Marc Houtzager (NED), Upity, 0/0/37.81; 2. Shane Carey (IRL), Acorada, 0/0/38.60; 3. Jack Ansems (NED), Wilkina, 0/0/38.86; 7. Simone Wettstein (SUI), Cash, 0/4/40.53; 8. Aurelie Wettstein (SUI), Benita, 0/8/42.09. - **A:** 1. Simone Wettstein (SUI), Cash, 0/58.94; 2. Vladimir Tuganov (RUS), Carvin, 0/59.07; 3. Björn Nagel (UKR), Quick Diamond, 0/59.20; 8. Theo Muff (SUI), Leszek, 0/63.78. - **Silber Tour, GP, A, 1 St.:** 1. Martin Fuchs (SUI), Lalik, 0/0/25.21; 2. Emanuele Gaudiano (ITA), Dassino, 0/0/26.86; 3. Daniel Deusser (GER), Comme d'Api, 0/0/26.89; 6. Niklaus Schurtenberger (SUI), Fardon, 0/0/30.17. - **A:** 1. Alex Duffy (IRL), Romeos Child, 0/55.82; 2. Emanuele Gaudiano (ITA), Admara, 0/55.91; 3. Amke